



Das Team Hömberg versuchte von Beginn an, vorne mitzumischen. Dafür sollte auch die Taktik sorgen, nur mit einem halbvollen Tank zu starten. Wegen dieses Zwischenfalls auf der Strecke ging dieser Plan aber nicht auf. Der Hömberg-Porsche 911 GT3 Cup links vorne auf dem Bild ist leicht zu erkennen an seinem Streifen in den Plettenberg-Farben gelb und blau. ■ Foto: J.P. Wagner

Persönliche Bestmarke auf 8.52 Minuten verbessert

MOTORSPORT Team Hömberg schließt immer weiter zu den Großen auf

Von Sven Klingschat

PLETTENBERG ■ Dass der vermeintlich kleine Plettenberger Rennstall Bernd Hömberg Motorsport im Laufe der VLN-Langstreckenmeisterschaft auf der Nürburgring-Nordschleife nicht mehr schüchtern zu den weit bekannten Motorsportgrößen um Schmitz, Alzen, Stippler und Co. aufsehen muss, stellte er bereits beim vierten Saisonlauf Anfang Juli unter Beweis.

Mit Rundenzeiten unter der magischen 9-Minuten-Grenze gesellten sich die Vier-Täler-Städter in beeindruckender Manier unter die Spitzenteams. Beim nun fünften Langstreckenrennen am vergangenen Wochenende untermauerte das Team um Bernd Hömberg den positiven Leistungstrend. Gleich im Qualifying setzte der Teamchef selbst mit einer Rundenzeit von 8:52:6 Minuten bei bestem Ringwetter ein Ausrufezeichen – eine Steigerung der persönlichen Bestmarke um gut sechs Sekunden! Auch im anschließenden 4-Stunden-Rennen wusste das Fahrerduo Bernd Hömberg und Bernhard Henzel auf dem Porsche 911 GT3 Cup mit schnellen Runden und konzentrierten Darbietungen zu überzeugen.

Anders als noch beim vorletzten Lauf änderte das Team die Rennstrategie dahingehend, dass Startfahrer Henzel mit einem nur halbvollen Tank die ersten Runden bestreiten und somit

möglichst engen Kontakt zur Spitzengruppe halten sollte. Dieser Plan scheiterte jedoch aufgrund eines Startunfalles, welcher Henzel zu einem Ausweichmanöver zwang und dem Porsche einen Steinschlag in der Frontscheibe bescherte. Zwar stellte sich die beschädigte Scheibe im weiteren Rennverlauf als weniger drastisch dar, doch der direkte Kontakt zur Spitze war dahin.

Nach vier Runden steuerte Henzel den Rennwagen an die Box, um anschließend mit einem vollen Tank weiter auf die Jagd zu gehen. Die folgenden neun Runden absolvierte der Gründauer solide und fehlerfrei, ehe Bernd Hömberg das Steuer übernahm. Der Teamchef setzte den von Henzel begonnenen

Vormarsch im Gesamtklassement weiter fort. Mit der Ausnahme einer brenzlichen Situation, in der auch Hömberg einem unmittelbar vor ihm verunfallten Fahrzeug ausweichen musste, spulte der Plettenberger seinen Stint problemlos ab.

Nach dem Qualifying sprangen nun auch im Rennen Zeiten deutlich unter 9 Minuten heraus. Nach insgesamt 26 absolvierten Runden erreichte der Rennstall einen anfangs nicht für möglich gehaltenen 19. Gesamtrang.

„Zu Beginn der Saison hätte ich nie zu träumen gewagt, dass wir die Großen ein wenig ärgern können und solche Platzierungen einfahren“, brach es nach Rennende aus Hömberg heraus. Dass die jüngsten Ergebnisse aber

keinesfalls dem Zufall geschuldet sind, erklärte Teammanager Jens Stederth: „Wir sehen hier eine klare Entwicklung. Doch wenn ich ehrlich bin, hätte ich nicht gedacht, dass wir schon zu einem so frühen Zeitpunkt so weit sind. Der Erfolg beruht insbesondere auf einem grandiosen Teamgeist. Hinzu kommt, dass wir mit unserem Partner Pomotec am Wochenende erneut einen Rennwagen im perfekten Zustand an den Start gebracht haben.“

Bereits am 22. August gilt es für die Hömberg-Truppe, den guten Lauf auf der Nürburgring-Nordschleife fortzusetzen. Dann wird der BHM-Porsche beim 38. RCM DMV Grenzlandrennen in der Startaufstellung stehen.



Der Plettenberger Bernd Hömberg konnte zufrieden aus seinem Porsche steigen. Die Zeiten auf der Nordschleife werden immer besser. ■ Foto: S. Klingschat